

1.-4.
Okt
2020

Ver

ein

Amateur-
theaterfestival
zu 30 Jahren
Wieder-
vereinigung

Fünf Gruppen aus
Dresden
Mannheim
München
Weimar
Backnang

igt



EWACH!



Grußwort



Oberbürgermeister Dr. Frank Nopper zum Theaterfestival „Vereint Euch!“

Liebe Besucherinnen und Besucher des Theaterfestivals,

die deutsche Wiedervereinigung vor 30 Jahren war ein Glücksfall der deutschen Geschichte und das Theaterfestival »Vereint Euch!« des Bandhaus Theaters ist ein Glücksfall zu den Backnanger Feierlichkeiten anlässlich des 30. Geburtstags der deutschen Wiedervereinigung. Fünf Amateurtheatergruppen aus dem Westen und aus dem Osten unserer wiedervereinigten Republik treffen im Stiftshof und damit in der Herzkammer unserer Stadt zusammen. Theaterfestivals sind in Corona-Zeiten umso schwerer, weil es gilt, coronataugliche Formate zu finden und coronagerechte Hygienekonzepte zu entwickeln. Dem Leitmotto »Vereint Euch!« wird die Corona-Regel »Haltet Abstand!« entgegengehalten. Im Unterschied zu den Zeiten des Kalten Krieges und eines eisigen deutsch-deutschen Abstandes wird der Abstand in diesen Tagen jedoch nicht aus politischen, sondern aus gesundheitlichen Gründen gehalten – zum Schutz aller Beteiligten. Die Abstandsregel gilt bei diesem Theaterfestival nicht nur unter den Besuchern, sondern sogar auch auf der Bühne. Die friedliche Revolution in der DDR war ein Wunder, der Wagemut der Revolutionäre war ein Wunder und dass alles friedlich blieb, war auch ein Wunder. Deswegen haben wir allen Anlass, den Tag der Deutschen Einheit als Fest der Freiheit und als Fest der Freude zu begehen. In Backnang begehen wir den diesjährigen Festtag mit dem Schwung und der Begeisterung von Amateurschauspielern – frei nach dem Motto »Vereint Euch!« – nach innen nahe, nach außen mit Abstand.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Dr. Frank Nopper'.

Dr. Frank Nopper
Oberbürgermeister





Vereinigt Euch!

30 Jahre ist es her, dass Deutschland Ost und Deutschland West wiedervereinigt wurden – verbunden mit Hoffnungen, Ängsten, Träumen, Zerwürfnissen und neuen, erfolgreichen oder scheiternden Lebensentwürfen. Die Wiedervereinigung ist dem Mut vieler ostdeutscher Menschen zu verdanken, ihre Lebenssituation in einer Diktatur nicht mehr länger hinzunehmen. Sie war ein Zeichen dafür, dass ein Staat sich nur dann zum Besseren verändern kann, wenn Menschen sich trauen, sich einmischen, sich engagieren. Jenseits der Lockstoffe einer prosperierenden Wirtschaft ging es um die Sehnsucht nach Demokratie, nach ihrem Freiheitsversprechen.

Was hat sich in all den 30 Jahren verändert, was ist geblieben von den Hoffnungen, wie haben sich Ost und West angenähert – oder auch nicht? Diese und viele andere Fragen mehr wollen wir unter der Überschrift »Vereinigt Euch!« verhandeln bei einem Treffen von Amateurtheatergruppen aus dem Osten und aus dem Westen der Republik.

Das Theater ist genau der richtige Ort, um derlei Fragen zu erörtern, um sich den Alltagserfahrungen der Menschen zu nähern: Wie ist es wirklich? Sich trauen, sich einmischen, sich engagieren: Das taten Menschen

Amateurtheaterfestival zu 30 Jahren Wiedervereinigung

immer schon auf den vielen, vielen Bühnen des Landes. Weil es ihnen wichtig ist. Mal im Mantel eines klassischen Stoffs, mal mit den Mitteln der Gegenwartsdramatik, mal mit selbstentwickelten Stücken.

Fünf Gruppen aus Dresden, Mannheim, München, Weimar und Backnang zeigen sich gegenseitig und dem Publikum ihre Stücke, treffen sich in Workshops, übernachten in der Stadt. Eine immense Herausforderung: ein Treffen, ohne sich zu nahe zu kommen. Das erste Amateurtheatertreffen in Backnang wird also gleich ein Experiment unter besonderen Coronabedingungen.

Die Stärke der Demokratie, die Notwendigkeit des Dialogs: Das Festival soll nicht zuletzt diesem Dialog dienen. Sich öffnen, sich kennenlernen, über den eigenen Tellerrand hinausschauen sind die Grundbedingungen einer Gesellschaft, will sie nicht in gegenseitigen Ressentiments und Unverständnis erstarren. Gerade jetzt zeigt sich schließlich: Gefahren, die alle angehen, können nur von allen gemeinsam überwunden werden. Theater ist systemrelevant. Weshalb beim Festival auch neue Formate ausprobiert werden sollen, um Theaterarbeit unter Coronabedingungen weiterzuführen. Es ist immer an der Zeit: Vereinigt Euch!



**1. Okt.
2020**

**Drüben
und
drüben**

Dresden

**2. Okt.
2020**

**Fuge 89 –
Entwendete
Biografien**

Mannheim

**2. Okt.
2020**

**Das achte
Leben.
Für Brilka**

München

**3. Okt.
2020**

**Familien-
fest**

Weimar

**4. Okt.
2020**

**Die
letzte
Sau**

Backnang

Mannheimer Stadtensemble

Nationaltheater Mannheim

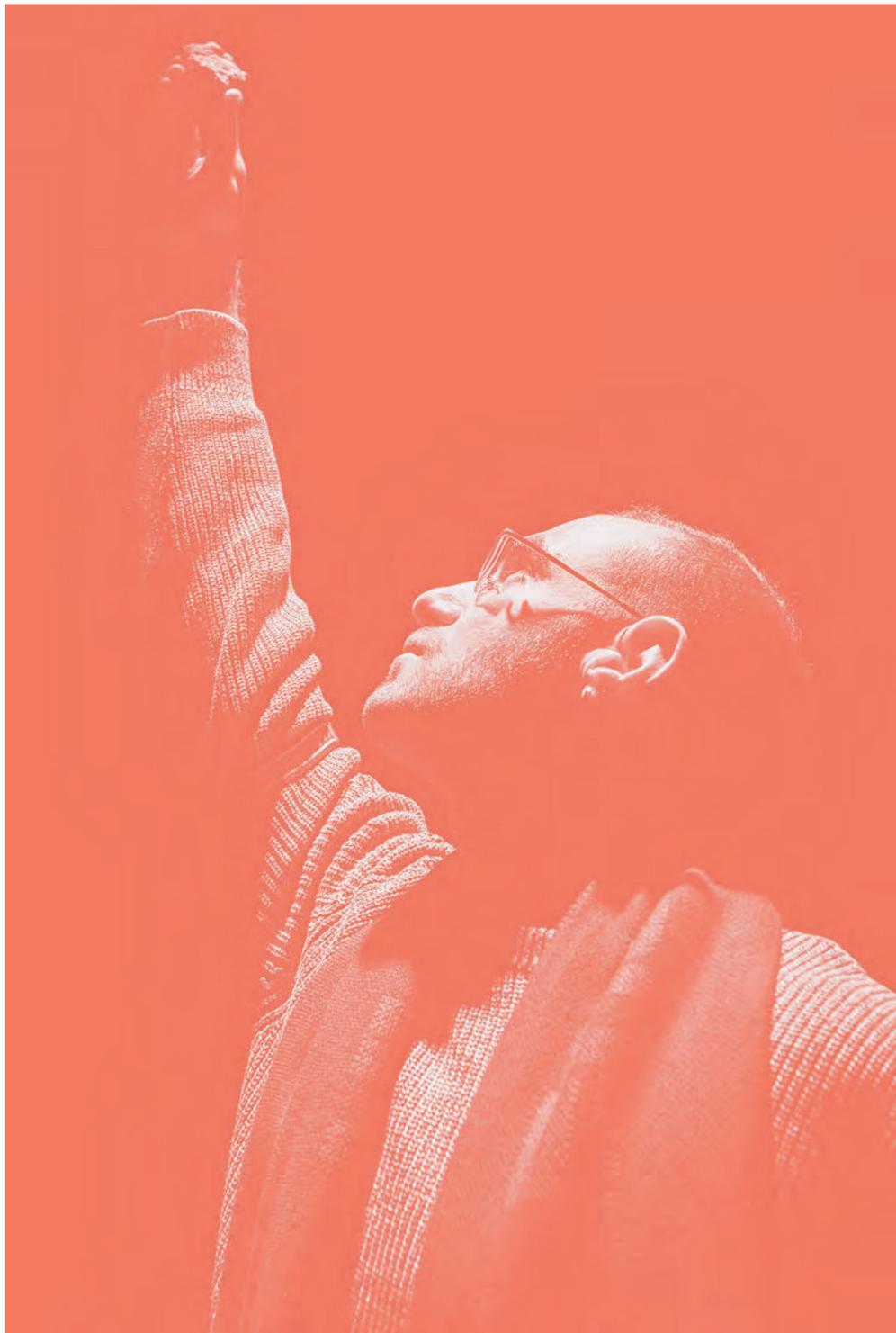


Foto: Christian Kleiner

Drüben und drüben

Theaterspaziergang nach dem Roman von David Wagner und Jochen Schmidt und weiteren Texten von Lea Langenfelder. Zwei Autoren beschreiben in dem Wenderoman »Drüben und Drüben« die Orte ihrer Kindheit – die eine in Westdeutschland, die andere in der DDR. Inspiriert von der Gegenüberstellung dieser beiden Erfahrungsräume widmete sich das Mannheimer Stadtensemble den deutsch-deutschen Parallelgesellschaften in der eigenen Stadt – und der Frage, wie nah und zugleich fern sich unsere Lebenswelten auch dreißig Jahre nach dem Mauerfall sein können. Für das Festival »Vereinigt Euch!« adaptiert das Mannheimer Stadtensemble die Inszenierung für Orte in Backnang.

Über die Gruppe

Wir sind eine Gruppe von Menschen aus Mannheim und Umgebung. Wir kommen von hier und von ganz weit weg. Das macht uns aus, ist aber nicht immer wichtig. Wir sind Botschafter*innen, Repräsentant*innen und unabhängige Künstler*innen dieser Stadt. Im Kern ganz fest, für Neuzugänge immer offen. Wir sind meistens nicht für Theaterberufe ausgebildet. Wir spielen keine Theaterrollen. Wir sind Profis des Lebens, Suchende, Lernende und Weise: Wir bringen unsere vielfältigen Lebenserfahrungen in unsere Inszenierungen mit ein. Wir gehören verschiedenen Generationen an. Wir sprechen mehrere Muttersprachen und wollen diese im Theater benutzen. Wir spielen um zu bewegen, zu berühren und Aufmerksamkeit zu erregen. Unsere Kunst ist politisch. Wir verstehen uns als Verbindungsglied

zwischen Stadt und Theater mit eigenem Fokus und weitem Herzen. Wir begegnen Zuschauer*innen auf Augenhöhe. Wirklich. Wir wollen auch Menschen außerhalb der Theaterblase erreichen. Wir wollen Neues entdecken. Immer und immer wieder. Für uns sind Toleranz, Wertschätzung und Verständnis Fundament unserer Gemeinschaft. Wir entscheiden gemeinsam. Auch über Geld. Wir sind eine gut organisierte Gruppe, in der alle Verantwortung übernehmen. Das schmeckt nicht immer. Wir machen es trotzdem. Wir nehmen uns die Freiheit, scheitern zu dürfen. Wir arbeiten mit den Mitteln und Formen des experimentellen Theaters. Und das Nationaltheater? Mögen wir! Dennoch gehen wir manchmal andere Wege. Wir sind das Mannheimer Stadtensemble. Wir haben noch viel vor.

Theatergruppe des AGV

Akademischer Gesangverein München



Foto: Christine Mahler

Das achte Leben. Für Brilka

»Das achte Leben. Für Brilka«, ein 2014 erschienenes und als »Jahrhundertroman« gefeiertes Werk der georgischen Schriftstellerin Nino Haratischwili, ist eine Familiensaga, deren Bogen sich vom zaristischen Russland bis in das Berlin der Nachwende spannt und damit geprägt ist von den Ereignissen des 20. Jahrhunderts. Ein Jahrhundert der Revolutionen und Kriege, aber auch der Utopien und schließlich dem Fall der Mauer. Mit magischem Realismus erzählt das Stück von Anpassung und Widerstand, Liebe, Hass und Lebenswillen. Wir spielen die von der Autorin 2017 eigens für das Thalia Theater Hamburg geschriebene Bühnenfassung des Romans.

Über die Gruppe

Als Theatergruppe des Akademischen Gesangvereins, der 1861 in München gegründet wurde, dürfen wir uns stolz die am längsten bestehende Amateurtheatergruppe Münchens nennen. Bei der Stückauswahl bauen wir auf Vielfalt. Unter der langjährigen, professionellen Regie von Gisela Maria Schmitz entstanden bisher Stücke von klassischen und zeitgenössischen Autoren, genauso wie das Musical »Cabaret« oder das Singspiel »Im weißen Rössl«. Überhaupt lieben wir Theater mit Musik, und so haben wir ebenfalls Schlagerabende über die

20er, 50er und 60er Jahre auf die große Bühne des AGV gebracht. Die Gruppe besteht aus einem »festen Kern« von ca. 10 Schauspieler*innen, die zum Teil seit über 20 Jahren dabei sind, und aus wechselnden, neuen Mitspieler*innen. Wir alle lieben Theater und wir alle wissen: Der Erfolg ist immer ein Gemeinschaftsprodukt.

DIE BÜHNE

Technische Universität Dresden



Foto: Maximilian Helm

Fuge 89 – Entwendete Biografien

»Klar fanden wir das damals gut, wo die Wende war. Weil alles schön bunt war und das hat alles so lecker geschmeckt...«
Aber war es wirklich so? Und ist nicht »letztlich der ganze Westen ohne Geld scheiße«? Was empfanden die Menschen kurz nach dem Fall der Mauer, was hat sie angetrieben, verunsichert oder verärgert?

Diese und weitere Fragen sind Ausgangspunkt für die Inszenierung »Fuge 89«: Zeitzeugen verschiedener Generationen aus Dresden und dem Raum Ústí nad Labem wurden nach ihren Erinnerungen von 1989 befragt. Die Inszenierung spürt diesen Biografien diesseits und jenseits der deutsch-tschechischen Grenze nach und setzt sie mit den eigenen Lebenserfahrungen der Darsteller*innen in Beziehung. Von der Zwangsgemeinschaft über die Mangelwirtschaft und friedliche Revolution bis hin zu den Lebenswegen nach der Wende – alles spielt eine Rolle, ist zugleich Anfang und Ende, Freud und Leid im geteilten Erinnerungsraum.

Über die Gruppe

Jung, leidenschaftlich und gerade heraus: Seit mehr als sechzig Jahren machen professionelle Regisseur*innen und Künstler*innen mit Laiendarsteller*innen gemeinsame Sache und inszenieren für ein Publikum, das sich für ungewöhnliches Theater interessiert. Immer nah dran – mit Witz, Begeisterung und einer Portion

Idealismus hinterfragt DIE BÜHNE Alltags-Realitäten, das Universum und den ganzen Rest. Der Verein wird großzügig von der TU Dresden unterstützt und ist eines der größten studentischen Theater der Republik.

Bürger*innen Ensemble

Deutsches Nationaltheater Weimar



Foto: Candy Weiz

Familienfest

Wie gehen wir innerhalb einer Familie miteinander um, wenn wir die Welt anders sehen als unsere Verwandtschaft? Hören wir einander zu? Oder gehen wir in den aktiven Widerstand? Und was heißt das für unsere gesamte Gesellschaft, wenn sich in der Familie als kleinster sozialer Einheit unüberwindbare Gräben auftun? Wie lassen sich trotzdem Anknüpfungspunkte finden?

Das Projekt bedient sich der immer wiederkehrenden Situation eines Familienfestes, in der neben allen möglichen auch immer wieder politische Themen an die Oberfläche dringen und von verschiedenen Generationen verhandelt werden.

Über die Gruppe

Im Sommer 2019 bildeten für dieses Inszenierungsprojekt 15 Menschen im Alter von 12-84 Jahren ein Bürger*innen-Ensemble. Sie interviewten in Stadtspiel-Aktionen und geselligen Runden in der Öffentlichkeit Menschen zu ihrer Sicht auf Deutschland und zu gegenwärtigen politischen Auseinandersetzungen. Es ging

immer um die Verbindung zwischen dem Politischen und dem Privaten. Daraus ist ein gemeinsamer Theaterabend entstanden, bei dem Feste gefeiert und Kämpfe ausgetragen werden.



Die letzte Sau

»Die letzte Sau« ist ein deutscher Film, der 2016 in den Kinos lief und später von der Regisseurin Julia Prechsl für die Theaterbühne adaptiert wurde. Das Genre ist das kritische Volkstheater im Dialekt, Thema ist die Massentierhaltung und der Umgang mit ihr aus der Sicht eines betroffenen jungen Landwirts. Es geht um politische Abenteuer und Abenteuerer, Naturschützer und rebellisch gestimmte Menschen, Polizisten und Gutsbesitzer: ein vielschichtiges, anarchisches Pandämonium, verbunden mit einer Reise quer durch Deutschland. Das Lösungswort während dieser Reise ist: »So geht's nicht weiter!«

Über die Gruppe

Die Backnanger Bürgerbühne (BBB) gibt es seit dem Herbst 2013, seit 2016 ist sie ein eingetragener Verein. Sie hat das Ziel, mit den Mitteln des Amateurtheaters Bürger*innen aus der Region zusammenzubringen, um Gemeinsamkeit zu entwickeln – ein Zusammenspiel, das dem Bandhaus Theater Backnang von Beginn an sehr wichtig war. Dieses Spiel bedeutet jedoch keineswegs nur, gemeinsam auf einer Bühne zu stehen; stattdessen ist es der gesamte Ver-

lauf vom Probenprozess bis zum Endergebnis, was zählt. Die BBB spielt klassische Theaterstoffe und Stückentwicklungen.

Unterstützt durch die

Baden-
Württemberg
Stiftung

WIR STIFTEN ZUKUNFT



Programm

Do 1. Okt

16.30 - 17.45 ①
Öffentliche Vorstellung
Drüben und drüben

Stadtensemble Nationaltheater Mannheim

18.30 - 19.00 ②
Eröffnung des Festivals
Eröffnungsrede
Gernot Gruber, MdL

19.00 - 20.15 ①
Nicht-öffentliche Vorstellung
Drüben und drüben
Stadtensemble Nationaltheater Mannheim

20.30 - 21.00 ②
Nachgespräch

21.00 - 22.00 ②
Gemeinsames Beisammensein

Fr 2. Okt

10.00 - 13.00 ③ ④ ⑤
Workshops
Isabelle Stolzenburg
Christian Schidlowsky
Jasmin Meindl und
Christian Muggenthaler

13.00 - 14.30 ②
Mittagspause

14.30 - 15.30
Fuge 89 - Entwendete Biografien
DIE BÜHNE TU Dresden

16.00 - 16.30 ②
Nachgespräch

17.00 - 18.00 ②
Abendbrot

18.00 - 19.30 ④
Das achte Leben. Für Brilka
Theatergruppe des
AGV München

20.00 - 20.30 ②
Nachgespräch

21.00 - 22.00 ②
Gemeinsames Beisammensein

Sa 3. Okt

11.30 - 12.30 ②
Bei gutem Wetter
Feierlichkeiten der Stadt Backnang zu 30 Jahren Wiedervereinigung

10.00 - 12.30 ②
Bei schlechtem Wetter
Im Gespräch
Voneinander lernen:
Was bewegt euch,
Theater zu machen?
Wie wählt ihr eure
Stücke aus? etc.

12.30 - 14.00 ②
Mittagspause

14.00 - 17.30 ① ③ ⑤
Workshops Werkschau

17.30 - 19.00 ②
Abendbrot

19.00 - 20.00 ④
Familienfest
Bürger*innen Ensemble
Deutsches Nationaltheater Weimar

20.30 - 21.00 ④
Nachgespräch

21.00 - 22.00 ④
Feier zu 30 Jahren Wiedervereinigung

Impressum

Backnanger Bürgerbühne e.V.
Petrus-Jacobi-Weg 7
71522 Backnang
Telefon: 07191 / 9 33 33 35
bbb@bandhaus-theater.de

Spielzeit 2020/21

Herausgeber
Backnanger Bürgerbühne e.V.
Redaktion
Jasmin Meindl, Juliane Putzmann
Gestaltung
Patrick Hilss / grrrr.ltd

Unser ganz besonderer Dank gilt der Stadt Backnang für die finanzielle und organisatorische Unterstützung und allen die zum Gelingen dieses Festivals beigetragen haben.





